



DER KREIS DES LEBENS

Weit mehr als ein Bauernhof von morgen

Demeter- und Permakultur-Bauernhof, Kompetenzzentrum, Ausbildungs- und Vorzeigeprojekt: In den Schweizer Alpen entsteht ein innovatives Projekt, das den Kreislauf des Lebens ins Zentrum aller Überlegungen stellt. Es zeigt, wie Visionen die Welt verändern können.

Von Gabriella Alvarez-Hummel

Noch ist Château-d'Oex ein Dorf wie viele andere in den Schweizer Alpen. Schmucke Chalets, Landwirtschaft, 3.500 Einwohnerinnen und Einwohner. Bäche strömen hörbar. An einem dieser Bäche steht ein Haus. An seiner Fassade ein Milchautomat, der Krüge und Kannen für ein paar Münzen mit frischer Milch von gehörnten Kühen befüllt. Drinnen: ein recht großer Bioladen und zwei Ferienwohnungen. Ein paar Schritte weiter: ein Second-Hand-Geschäft und eine Kunstgalerie, die dasselbe Logo tragen wie der Bioladen. Man wird das Gefühl nicht los: Irgendetwas Größeres geht vor in diesem Château-d'Oex.

Esther Mottier sitzt an ihrem Küchentisch, keine 200 Meter entfernt von besagten Geschäften, und versichert: „Ach, das ist erst der Anfang.“ Der Anfang wovon? Nun, das lässt sich nicht in einem oder zwei Sätzen zusammenfassen. Drei Fakten sind allerdings rasch erzählt. 1. Es handelt sich um ein Projekt, welches bereits seit über zehn Jahren besteht. 2. Sein Name: Votre Cercle de Vie, dein Lebenskreis. 3. Wenn alles gut geht, wird noch in diesem Jahr endlich die Baubewilligung erteilt. Für einen Bau, wie er weit und breit einzigartig ist. Entstehen soll ein moderner Landwirtschaftsbetrieb, der allen zugänglich ist und gleichzeitig eine

© Cercle de Vie



Esther und Nicolas Mottier setzen sich seit Jahren für eine nachhaltige und innovative Entwicklung in den Bereichen Landwirtschaft, Gesundheit und Ernährung ein.

Infrastruktur für die moderne Symbiose von Mensch, Tier und Natur bietet.

Vom kranken Kind zur Visionärin

„Eines führte zum anderen“: Ein Satz, den die Projektleiterin Esther Mottier wiederholt spricht. Und der sich auf einen Ursprung zurückführen lässt: Esther Mottier war ein krankes Kind. Selten in der Schule, dafür umso aufmerksamer im Beobachten und Umgang mit den Tieren auf dem elterlichen Bauernhof. Schon mit zehn Jahren wusste sie, was sie vom Leben will: Menschen helfen und Landwirtin sein. In der Oberstufe wurde sie dann innert weniger Monate gesund, dank der naturheilkundlichen Praktik eines lokalen Drogisten. Und da in Esther Mottiers Leben immer eines zum anderen führt, wurde sie erst einmal Drogistin und lernte während der Lehre ihren späteren Mann Nicolas kennen. Auch er war wie sie in einer Bauernfamilie mit vier Kindern aufgewachsen.

Das Paar teilte von Beginn an den Wunsch, die Dinge anders zu machen. Es übernahm nach ein paar beruflichen Schlenkern den Betrieb von Nicolas' Eltern sowie zwei weitere angrenzende Höfe und stellte diese schrittweise auf Bio und Biodynamik um. Bald war klar: Die Tierhaltung in diesen Kleinbetrieben ist nicht mehr zeitgemäß. „Wir wussten: Es

© Free Gaugier



braucht ein neues Gebäude für die Tiere. Aber sicher kein normales“, sagt Esther Mottier und lacht.

Ein offenes Ohr: Was braucht ihr?

Dann – man ahnt es – führte eines zum nächsten. Erste Ideen für eine Art „Agriturismo“ mussten größeren Visionen weichen. Das Ehepaar Mottier besuchte europaweit vieles: von modernen Höfen bis zu ländlichen Kongresszentren. In dieser Phase befragten sie alle, die ihnen in den Sinn kamen, nach ihren Bedürfnissen: „Wir wollten alles wissen. Von: Was braucht eine Hotelreinigungskraft, um gut arbeiten zu können? Bis hin zu: Was brauchen Kaderleute, um sich optimal fortzubilden und für eine bessere Welt einzustehen?“

Einst fertiggestellt, wird Votre Cercle de Vie vieles beherbergen: den Landwirtschaftsbetrieb, ein Seminarzentrum, 22 Hotelzimmer, ein holistisches Restaurant, Naturheilpraxen, Wellness-Angebote, Permakultur, Ausbildungsplätze, um die wichtigsten zu nennen. Das Ziel sei nicht, eine Wohlfühlinsel zu schaffen, „sondern einen Ort, wo Menschen erleben, dass es möglich ist, im Einklang mit der Natur zu leben. Wo sie sich entspannen und weiterbilden können. Um dann ihren Beitrag für eine nachhaltige Zukunft zu leisten. Denn was unsere Welt jetzt wirklich braucht, ist Veränderung, die von